

A close-up photograph of a dentist performing a dental procedure. The dentist's hands are wearing blue nitrile gloves. One hand holds a dental mirror, which is being used to inspect the patient's teeth. The other hand holds a dental instrument, possibly a scaler or explorer, which is being used on the patient's teeth. The patient's mouth is open, and their teeth are visible. The background is a bright, clinical setting. The image is overlaid with a semi-transparent blue rectangle containing the DIN logo and the text 'Normenausschuss Dental (NADENT)'.

DIN

Normenausschuss
Dental (NADENT)



Aufgaben und Arbeitsweise des NADENT

Der DIN-Normenausschuss Dental (NADENT) ist das nationale Gremium für die Normung und Standardisierung in der Zahnheilkunde und vertritt die deutschen Interessen auf nationaler (DIN), europäischer (CEN) und internationaler (ISO) Ebene.

Im NADENT arbeiten über 300 deutsche Experten an der Normung für alle Bereiche der Zahnheilkunde. Dies sind Zahnärzte, Hochschulmitarbeiter (Wissenschaft und Forschung), Zahntechniker sowie Mitarbeiter der Dentalfirmen. Der NADENT ist mit seiner Mitarbeiterstruktur ein Musterbeispiel für die Integration von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in die Normungsarbeit.

Viele Arbeitsgremien des NADENT arbeiten als sogenannte Spiegelgremien für europäische und internationale Gremien, d. h. sie erstellen Norm-Vorlagen für die europäischen und internationalen Arbeitsgruppen und sind für die deutschen Stellungnahmen zu deren Projekten verantwortlich.

Das oberste Organ des NADENT ist der Beirat. Er ist das Lenkungsgremium, das für die Planung, Koordination, Finanzierung sowie für Grundsatzentscheidungen zuständig ist.

Der NADENT vertritt die deutschen Normungsinteressen auf europäischer Ebene im CEN/TC 55 »Zahnheilkunde« sowie auf internationaler Ebene im ISO/TC 106 »Zahnheilkunde«



NATIONAL DIN e.V.

Normenausschuss
Dental (NADENT)



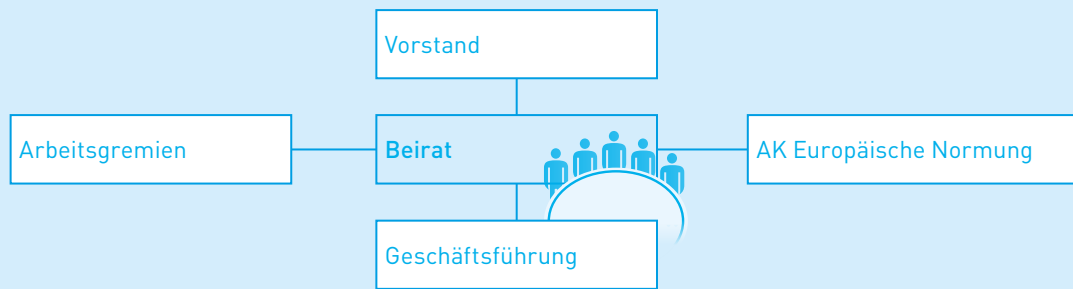
EUROPÄISCH
Europäisches Komitee
für Normung

CEN/TC 55
Zahnheilkunde



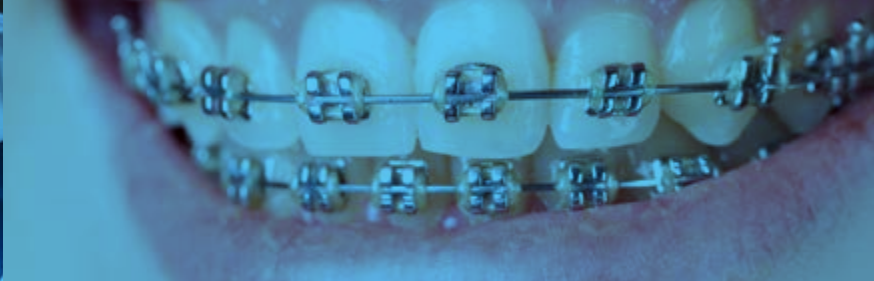
INTERNATIONAL
Internationale Organisation
für Normung

ISO/TC 106
Zahnheilkunde



Arbeitsgremien

NA 014-00-01 AA NA 014-00-01-04 AK NA 014-00-02 AA NA 014-00-03 AA NA 014-00-04 AA	→ Füllungswerkstoffe → Lichtpolymerisationsgeräte → Polymere Prothetikwerkstoffe → Terminologie → Rotierende Instrumente
NA 014-00-05 AA NA 014-00-05-01 AK NA 014-00-05-04 AK NA 014-00-05-05 AK NA 014-00-05-06 AK	→ Dentale Ausrüstung → Hygieneanforderungen → Wasser und Luft → Behandlungsleuchten → HKL-Systeme
NA 014-00-06 AA NA 014-00-06-01 AK NA 014-00-06-02 AK NA 014-00-07 AA	→ CAD/CAM-Systeme → Maschinelle Anforderungen → Rohlinge (Blöcke, Ronden) → Keramiken
NA 014-00-08 AA NA 014-00-08-02 AK NA 014-00-08-03 AK NA 014-00-08-07 AK	→ Röntgendiagnostik → Monitore → Abnahme- und Konstanzprüfung → DICOM-Dental
NA 014-00-09 AA NA 014-00-17 AA NA 014-00-17-02 AK NA 014-00-17-05 AK	→ Gipse, Wachse, Einbettmassen → Metalle → Korrosion → Metallische Füllungswerkstoffe
NA 014-00-18 AA NA 014-00-19 AA NA 014-00-20 AA	→ Kieferorthopädische Produkte → Mundpflegeprodukte → Biologische und klinische Werkstoffprüfung
NA 014-00-21 AA NA 014-00-21-01 AK NA 014-00-21-02 AK	→ Dentalimplantate → Terminologie dentaler Implantatsysteme → Instrumente für die dentale Implantologie
NA 014-00-22 AA NA 014-00-23 AA	→ Abformmaterialien → Dentalmedizinische Instrumente



Stadien der Erstellung einer Norm



Normungsantrag



Norm-Vorlage



Manuskript für
Norm-Entwurf



Norm-Entwurf



Stellungnahmen,
Einsprüche



Manuskript für
Norm



Veröffentlichung
der Norm

Normung – globale Chancen nutzen

Internationale Normungsarbeit

Die internationale Normungsarbeit wird in den Technischen Komitees von ISO durchgeführt. Die nationale Vorbereitung sowie Kommentierung der internationalen Normungsergebnisse sowie die Erarbeitung von Normungsvorschlägen erfolgt in den deutschen Arbeitsausschüssen. Diese Ausschüsse delegieren ihre Experten in die Technischen Komitees des ISO/TC 106, um dort die abgestimmte deutsche Meinung zu vertreten.

Alle Internationalen Normen im Dentalbereich werden vom ISO/TC 106 „Zahnheilkunde“ geschaffen. Die Basis für die Ausarbeitung der internationalen Dentalnormen beruht auf folgenden drei politischen Zielen:

1. Die Welthandelsorganisation (WTO) fordert seit 1994 einen ungehinderten weltweiten Warenverkehr auf der Basis von Internationalen Normen. Die strategische Ausrichtung der internationalen Normung auf Herausforderungen durch neue Technologien und durch die Globalisierung erzeugen einen Wettbewerb der Ideen und Innovationen, die dem Verbraucher zugute kommen und den Welthandel in Schwung halten.

2. Der Internationale Zahnärzterverband (FDI) hat auf seiner Plenarsitzung 2005 in Indien eine Resolution verabschiedet, wonach die nationalen Zahnärztekammern darauf achten, dass die erstellten nationalen Dentalnormen auf Internationalen Normen beruhen. Dadurch sollen länderspezifische höhere (oder andersartige) Anforderungen auf ein Minimum reduziert werden. Jede Sonderanforderung in den nationalen Normen bedeutet für den Zahnarzt, der als Anwender letztendlich das Dentalprodukt bezahlen muss, eine Erhöhung der Kosten.

3. Die internationale Normungsorganisation (ISO) verlangt seit 2005 von den einzelnen Technischen Komitees den Nachweis über die globale Bedeutung der erstellten ISO-Normen.

Aktualität der Normen

Jede Norm muss mindestens alle 5 Jahre auf den gegenwärtigen aktuellen Stand der Technik überprüft werden. Dabei wird die Norm bestätigt, überarbeitet oder ersatzlos zurückgezogen.





Übernahme von Europäischen und Internationalen Normen

Eine Europäische Norm (EN) muss in allen 34 Mitgliedsländern vom CEN auf nationaler Ebene angekündigt, als identische nationale Norm veröffentlicht oder anerkannt, und entsprechende nationale Normen müssen zurückgezogen werden. Ein Hersteller, der die Konformität seines Produktes mit einer europäischen Norm erklärt, erhält dadurch einen direkten Zugang zu einem Markt mit einer Größe von 520 Millionen Menschen.

Der Normenausschuss Dental erstellt Normen, die auf internationaler Ebene im ISO/TC 106 »Zahnheilkunde« entwickelt und im Rahmen der Wiener Vereinbarung gleichzeitig im CEN/TC 55 »Zahnheilkunde« als Europäische Normen angenommen werden. Aufgrund der Übernahmeverpflichtung von Europäischen Normen als nationale Normen werden deshalb die entsprechenden nationalen Normen spätestens sechs Monate nach Fertigstellung der Internationalen Normen als »DIN EN ISO-Normen« veröffentlicht.

Durch die Entwicklung von 153 Europäischen Normen wurde die Gesamtzahl der unterschiedlichen nationalen Dentalnormen in Europa von etwa 1000 verschiedenen nationalen Normen (Stand 1990) auf etwa 150 Normen (Stand 2016) reduziert. Vor dem Jahre 1990 betrug der Anteil der nationalen Dentalnormen noch 100 %. In etwa 15 Jahren wurde das deutsche Normenwerk vollständig internationalisiert, und der Anteil der internationalen Dentalnormen beträgt heute 85 %. Dies ist für die deutsche Dentalindustrie, deren Exportanteil über 60 % beträgt, ein wichtiger Erfolgsfaktor.

Das Arbeitsprogramm des CEN/TC 55 ist mit dem Arbeitsprogramm des ISO/TC 106 identisch und alle internationalen Normungsvorhaben werden gleichzeitig als europäische Normungsvorhaben behandelt. Das Ergebnis ist, dass mit der Veröffentlichung der Internationalen Norm gleichzeitig die Europäische Norm publiziert wird.



Normung – von Experten für Experten

DR. M. WUNSCH
Vorsitzender des NADENT (BZÄK):

»Dentalprodukte sind techniksensitiv. Durch die Normung können die Zahnärzte die Qualität verbessern und dabei Kosten sparen.«

DIPL. BETRIEBSWIRT BA M. S. PACE
Stellvertretender Vorsitzender des NADENT (VDDI):

»Die Dental-Industrie ist innovativ und leistungsstark. Normung ist dabei ein wichtiger Erfolgsfaktor.«

Die Erarbeitung von Normen ist eine Dienstleistung, die DIN für die interessierten Kreise erbringt. Der Prozess der Erarbeitung einer Norm ist transparent und demokratisch und verläuft auf der Basis von festgelegten und bewährten Regeln. DIN versteht sich in diesem Prozess als Organisator und Koordinator auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene.

Nationale Normungsarbeit

Die Facharbeit wird in den NADENT-Arbeitsausschüssen von Experten getätigt. Jeder kann in den NADENT-Arbeitsausschüssen nach der Richtlinie für Normenausschüsse im DIN mitarbeiten sowie Einsprüche zu den veröffentlichten Norm-Entwürfen machen.

Die Normung wird auf Antrag begonnen und nach Einschätzung der interessierten Kreise national, europäisch oder international durchgeführt. Dabei erarbeitet nicht der NADENT selbst, sondern die Experten der interessierten Kreise die Normungsinhalte.

Die Aufnahme von Vorhaben bzw. Übernahme von Sekretariaten kann nur erfolgen, wenn zuvor die hierfür benötigten finanziellen Mittel von den interessierten Kreisen sichergestellt und die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit gegeben ist.

Die aktive Mitarbeit an der Erstellung von Normen ermöglicht, Technologien und Innovationen erfolgreich am Markt zu etablieren. Dadurch werden Rahmenbedingungen, Zielvorgaben und Qualitätsmaßstäbe für unternehmerisches Handeln geschaffen

Rechtsverbindlichkeit von Normen

Normen sind Empfehlungen, deren Anwendung jedem freisteht. Normen sind nur dann verbindlich, wenn auf sie in Rechtsvorschriften verwiesen wird oder wenn sie in Verträgen vereinbart werden. Sie werden von Gerichten (auch ohne rechtlichen Verweis) als Bewertungsmaßstab im Sinne einer allgemein anerkannten Regel der Technik herangezogen.

Geschäftsstelle

DIN-Normenausschuss Dental (NADENT) · Herr Dr. Hans-Peter Keller · Alexander-Wellendorff-Str. 2 · 75172 Pforzheim
Telefon: 07231 918819 · Telefax: 07231 918833 · E-Mail: hans-peter.keller@din.de · www.din.de/go/nadent